

beit“ kämpfen, während es vor einem Jahr nur drei Kollektive waren. Der Parteileitung geht es jedoch nicht in erster Linie um die Erhöhung der Anzahl der Kollektive, sondern um die ständige Einflußnahme auf die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten.

Eine wesentliche Schlußfolgerung für die Parteiarbeit besteht darin, den Kollektiven in der Periode der Ausarbeitung ihrer Verpflichtungen, also während der grundlegenden politisch-ideologischen Auseinandersetzung über das sozialistische Kollektiv, wirksame Hilfe zu geben. Die in der Betriebssektion der KDT tätigen Parteimitglieder entwickelten auch eine gute Initiative, um die KDT-Mitglieder mit den von der Partei gestellten Aufgaben vertraut zu machen. Ein Forum über den hohen Stand der Kraftwerkstechnik in der Sowjetunion und eine Reihe von Vorträgen zu Problemen der Kernenergie halfen, die politisch richtige Position zu den Problemen des Weltniveaus zu festigen und die neuen Aufgaben besser zu erkennen.

Ein wesentliches Problem in der Diskussion war die Überwindung der Zweifel an der Möglichkeit und Notwendigkeit, Auftragsforschung durchzuführen und nach objektiven Kriterien über die Aufnahme eines Themas in den Plan zu entscheiden.

Kampfkraft der Parteiorganisation stärken

Eine der wichtigsten Aufgaben unserer Parteileitung ist die Erhöhung der noch unterschiedlichen Aktivität und Kampfkraft der Parteigruppen. In einigen Parteigruppen ist erreicht, daß alle Genossen an der politischen Arbeit beteiligt sind. Dort wird mit Parteiaufträgen eine

konkrete politisch-ideologische Arbeit geleistet und eine parteimäßige Kontrolle über die Schwerpunktprobleme ausgeübt. Das ist noch nicht in allen Parteigruppen so. Die Parteileitung orientiert darauf, den zurückgebliebenen Parteigruppen Hilfe und Unterstützung zu geben, um sie an das Niveau der Besten heranzuführen. In diesem Zusammenhang hat sich die Methode bewährt, daß gut arbeitende Parteigruppen über ihre Erfahrungen in den Mitgliederversammlungen berichten.

Die Parteigruppenorganisatoren werden durch die Parteileitung regelmäßig mit dem Inhalt der Führungskonzeption für das jeweilige Quartal vertraut gemacht. In dieser Schulung legt der Genosse Institutsdirektor zunächst die grundsätzlichen Führungsaufgaben dar, während der Parteisekretär hierzu den Standpunkt der Parteileitung erläutert und Hinweise und Argumentationen für die Arbeit in den Parteigruppen, im Parteilehrjahr und zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen gibt. Da der Genosse Institutsdirektor in diesen Beratungen zugleich zur Erfüllung der bisherigen Aufgaben Stellung nimmt und über die Parteileitung gesichert wird, daß keine Selbstzufriedenheit aufkommen kann, entwickelt sich in diesen Beratungen ein reger Meinungsstreit und Erfahrungsaustausch. Die Parteigruppenorganisatoren verfügen rechtzeitig über konkrete und umfassende Informationen darüber, wie das Institut die ihm von Partei und Regierung gestellten Aufgaben erfüllt. Die staatliche Leitung hingegen wird durch die offene und kritische Aussprache in die Lage versetzt, ihre Führungstätigkeit noch effektiver zu gestalten.

Peter Karas
Sekretär der BPO des Instituts
für Kraftwerke Vetschau

Mitglieder der „Gruppe BMSR-Gerätetechnik“ des Instituts für Kraftwerke Vetschau bei einer kurzen Beratung am Arbeitsplatz. Von links nach rechts: Kollege Schulz, Genosse Poley, Kollege Kraus, Kollege Seeland, Kollege Weller und Genosse Löffler, Mitglied der Parteileitung und Leiter der Gruppe; sitzend: Kollege Pautz.

Werkfoto

